Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 21

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern. Die am letten Sonntag in Bern tagenden bernischen Artillerie: Offiziere haben am Plate bes bemissionirenben frn. Obersil. Ruef einstimmig als Wassensommundanten vorgeschlagen: frn. eing. Artilleriestabomajor Karl Kubn in Biel.

Ruzern. (Kerr.) (Affentirung orefultate.) Die Mitteilungen in Rr. 14 ber "Schw. Mil. 3tg." über bie Affentirungsresultate im Kanten Luzern sind in der That haarstraubend. Das Uebel wird aber nicht gehoben werten, so lange die Kantone ihre Budgets durch möglichst poussitte Einnahmen aus dem Titel "Milliar-Entlassungstaren" über Wasser zu halten suchen muffen. Meiner Ansicht nach ist die termalige Verwendung bieser Gelder eine durchaus unmeralische, weil sie die Kantone zur Schmälerung ber Wehrfraft bes Landes anreigt; diese Laren gehören nirgends anders hin als in ten Invallbensende, und man sellte für tiese Verwendung mit allen Kräften agitiren.

St. Gallen. (Eingefantt.) Wintelriebstiftung. Als Untwert auf ten fürzlich in ber Schweiz. Militar-Zeitung vom Komite ber St. Gallischen Wintelriedstiftung mit ber Jahres-rechnung von 1870 erfolgten Aufruf ift ber Verwaltung erwähnter Stiftung von einem höbern, ungenannt sein wellenden Jürcherschen Offizier bie schöne Gabe von Fr. 100 zugestellt werden; bedgleichen hat bas St. Gallische fantenale Husterichte für Kriegsnoth, in Nachahmung bes Vorgehens bes Letal-Hülfetemite ber Stadt St. Gallen seinen Rassalto von Fr. 2249. 45 bem Aintelriedstiftungesond einverleibt.

Wir möchten tieser Einsendung nech einen wehlgemeinten Wunsch mit auf die Reise geben. Ueberall in der Schweiz sind während des Krieges Hulfekemites für allerlei Zwede gebildet werten; viele haben ihre Fends ausgetraucht, manche haben nech schone Saltis zur Versügung, wie wir es aus dem oben angesührten Beispiele ersehen. Diese Geter könnten sicher kinem bessern und wehlthätigern Zwede dienen, der mit der Tendenz der Geber in gewissem Sinne übereinstimmen nuß, als wenn sie in die magern Kassen beit glauben, daß eine terartige Verwendung am ehesten die Billigung der verehrt. Geber erhalten durfte, gilt es ja auch hier um die Linderung des Leoses armer Kriegsespfer eber ter im Dienste für tas Vaterland verunglüdten Wehrmanner.

Nargau. Auf bas Ansuchen ter aarg. Kabettenkommissionen hat ber Regierungsrath beschlossen, beim Großen Rathe bie Bersabreichung eines Staatsbeitrages von 25 % an tie Anschaffungstschen ber Betterli-hinterladergewehre zu empsehlen, was eine Summe von Fr. 12,000 ausmachen wire. — Der Regierungstrath hat bas Besseichungsreglement für die Kadetten der Kantonssschule bahin umgeandert, daß ein Wassenrod mit umgelegtem Kragen und Aermeln, mit brenzirten Knöpfen, nach dem Schnitte der Tassenrode ter Artillerie eingeführt wird.

- Die Einwohnergemeinde von Baben hat fur Anschaffung von hinterladern fur bas Rabettenferps Fr. 4000 bewilligt.

Bact. (Rouv. vaub.) Die ter "Revue milit." entnom: menen Retigen über bie Berlufte von Artilleriematerial beim Beughauebrand in Morges find theilweife ungenau. Die Bier: pfunber: cber Acht. Centimeter Batterie Dir. 23 erlitt einen Verluft von zwei Beichugen und bret Raiffens. Der Befammiverluft begiffert fich auf: 2 Befchupe ber Batterie Dr. 23, 4 ber Batterie Rr. 51, ein glattes Wefchup, bas 1872 in bie Biegerei manbern fellte. Lafetten: 7 ciferne von ber Batterie Dr. 9, fobann 6 aus Bolg gebaute fur 12 : Centimeter : Pofitionebatterien (zwei Lafetten maren übergahlige); 8 Bolglafetten ber Batt. 51; endlich 48 3molf Centimeter Bofitionefaiffone, 9 Behn Centimeters faiffone, 12 Acht-Centimeter-Raiffone, 2 Batteriemagen, 2 Felbfcmieter, 2 Sappeurfuhrwagen. Gine eing. Untersuchungetom: miffion hat tonftatirt, bag bie übrigen Beiduge volltommen bienfts fahig find, und nur mit zweien einige Reparaturen vergenommen werben muffen. Der Befammtverluft ift folgenter: Fr. 121,000 für tie Beidute und Bubeber, Fr. 72,000 für bas Bferbegefchirr und Leberwert, Fr. 45,000 fur Feld judruftung, ungefahr Fr. 60,000 für Schaben an Bebaulichkeiten tes Staates und ber Privaten. Tetal Fr. 290,000. Es bletben femit 16 Befdube in gutem, zwei in zweifelhaftem Buftante, 6 find vollstäntig zerftort.

Derschiedenes.

(Offizielle militarifche Radrichten.) Un ten tonig: lichen G.E. v. Sanenfelet.

Em. Ercellenz überreiche ich in ber Anlage bie Relation über bie Gesechte bei Labon, Maizieres und Bois commun am 24. November. Der Chef tes Generalfiabes v. Stiehle.

Bem 10ten Armeckorps hatten am 23. Nevember erreicht: bas Hauptquartier, die Brigade Wedell und die hessische Reiter-Brigade (GM. v. Nanhau), sechs Ekkabrons, welche dem 10ten Korps attachirt worden waren, Beaune la Rolande, — die 19te Infanterie-Division und die Korps-Artille in Montargis.

Die Tagesaufgabe tes 10ten Armeeferes für ben 24. November mar bie Bereinigung um Beaune la Relante. Gleichzeitig follten Relognoscirungen gegen ben Feind vorgenommen werben.

Nachrichten burch Lantes-Einwohner hatten besagt, baß ftarfere feindliche Krafte um Lerris und bei Gien*) ftanben, und eine am 23. November vorgetriebene Patreuille hatte Bellegarte besetzt gefunden.

Um 24. Nooember fruh 7 Uhr rudte bie Brigate Valentinf mit ber Kerps-Artillerie von Montargis ab. Ihr war bie Strafe über Panne und Mignieres zugewiesen.

Die Brigate Lehmann trat erft um 8 Uhr an, um auf ber Strafe über Laten Beaune la Rolante gu erreichen.

Ben Beaune la Relante aus wurden zu gleicher Zeit, fruh 8 Uhr, Detachements von je zwei Kempagnien und zwei Estatens auf Beis cemmun und Bellegarce, eine Estaten auf Laten tirigirt.

Das auf Bois commun vorgebende Detachement fließ bei Mentbarreis auf ben Feint.

Zwei vergehente Gefabrens Lanciers wurden von einer Estabren bes 2ten heffifden Reiter-Regiments geworfen. Bois gemmun wurde ftart besetzt von feindlicher Infanterie gefunden, bie Retogneseirung nicht weiter ausgebehnt.

Das auf Bellegarce birigirte Detachement fant St. Loup nicht befest. Um 10 Uhr Vermittags bewarf ber Feint, welcher von Bellegarte her anrudte, St. Loup mit Granaten und entwidelte Infanterie.

Das Refogneseirungs Detachement nahm zur Beobachtung bes Feintes bei La Grange Aufstellung.

Die auf Lavon vergetriebene Gefabren hatte um 9 Uhr Bersmittags tiesen Ort erreicht. Um 101/2 Uhr rudten feindliche Kelennen von Bellegarte her gegen Laten an, und bie Esfabren zog fich in ter Nichtung Montargis, auf ter Anmaisch-Straße ber Brigate Lehmann, zuruck.

Der Brigate Lehmann (Regimenter Rr. 78 und 91, 2te und 3te Gefabron Dragener-Regiments Rr. 9, 2te schwere und 2te leichte Batterie, 11,2 Pionnier-Kempagnien), bei ber fich ber Divisions Kommanbeur GM. v. Weyna befand, ging, als tie Spiken gegen Laton amudten, um 101/2 Uhr Vermittags burch bie von Laton zurückschende Gefabron die Melbung zu von dem Verrücken seinelicher Kelonnen gegen biesen Ort, welchen der Feind inzwischen erreicht und beseth hatte.

Das Avantgarten-Bataillon (Füfilier-Lataillon Nr. 91) ging auf ber Chauffee und über Billemoutiers gegen Labon vor; die beiten anderen Bataillone bes Regiments Nr. 91 entwicklten sich nörblich ber Chauffee, und zwei Geschüpe eröffneten bas Kener.

Balb barauf traten beibe Batterien ins Gefecht, und wurden zwei Bataillone bes Regiments Rr. 78, mit ber Bestimmung, ben Ort nörblich zu umgehen, gegen bie Straße Labon-Maizieres birigirt.

Der Feind hatte Sabon und bie norblich bee Ortes liegenben Fermen ftart befet und zeigte bas Bestreben, feinen linken Flugel ju verlangern.

Die gute Wirfung ber Artillerie und bie Bebrohung ber feinds lichen linten Flanke erleichterten ben Angriff. Im erften Anlauf wurde Labon genommen. Der Feind zog fich auf Bellegarbe ab, verfolgt von fichs Kompagnien ber Regimenter Ar. 91 und Nr. 78.

^{*)} Bien an ber Loire, funf Meilen fublich von Montargie.

Die Brigate sette ben Marich auf Beaune la Rolande fort. Es war 2 Uhr Nachmittags. Wahrend bes Mariches hörte man Geschüpfeuer von Maizieres ber.

Der Marich wurde beschsteunigt. Der Brigabe Balentini und ber Korps Artillerie war, wie erwähnt, bie Strafe Montargis-Mignieres-Aury angewiesen werben.

Der temmanbirente General hatte auf bie Melbung hin, baß eine Offensive bes Feinbes von Bois commun und La Loupe ber zu erwarten, Vormittags 101/2 Uhr ben Befehl ertheilt, baß bie Brigate und bie Korps-Artillerie ben Vormarsch zu beschleunigen, bie Richtung auf Beaune einzuschlagen hatten, und baß bie reitenben Batterien vorauszusenben seier.

Rachmittags 11/2 Uhr, zu ber Zeit, als von ber Brigade Lehmann Labon genommen war, hatte bie Korps-Artillerie Beaune erreicht, die Brigade Valentini (ein Bataillon Nr. 79, zwei Bastaillone Nr. 56, Jäger-Bataillon Nr. 10, eine Estadron Drasgoner Regiments Nr. 16, die leichte und die schwere Batterie) Juranville passirt. Um biese Stunde ging dem Obersten v. Bastentini vom kommandirenden General der Besehl zu, auf Maizideres abzubiegen, um die Brigade Lehmann, die im Borrücken von Ladon, zu unterstügen. Das in der Avantgarde besindliche 1te Bataillon Nr. 79 sand die Ferme l'Archemont beseht, nahm bieselbe und, in Berbindung mit Kompagnien des Iten und 2ten Bataillons des Regiments Nr. 56, die zwischen sener Ferme und Maizideres liegenden Gehöfte und Busch-Parzellen.

Die feindlichen Abtheilungen zogen sich auf Frebille gurud, verfolgt von dem Feuer ber bei ber Ferme l'Archemont aufgeschrenen beiben Batterien und aufgenommen von einer französsischen Batterie, die bei Frebille Aufstellung nahm.

. Inzwischen hatte bie Tete ber Brigate Lehmann Maizieres er-

Mit Gintritt ber Dunkelheit war bas Feuer verstummt.

Die Brigade Lehmann seste unter bem Schupe ber Aufftellung ber Brigade Balentini ben Marsch auf Beaune la Rolande fort; bie Brigade Balentini folgte eben bahin.

Dem 10ten Armeckorps war es burch bie gludlich burchgeführten Gesechte gelungen, die Brigaden bes Korps in und um Beaune la Rolande zu vereinigen.

Unfere Berlufte belaufen fich auf 13 Offiziere, 220 Mann; biejenigen bes Feinbes find bebeutenber-

An Gefangenen find in unseren Sanben 1 Offizier, 170 Mann. Wie aus ber bet einem gefallenen Offizier gefundenen Mariche Disposition für ben 24. November zu ersehen, sollten an diesem Tage die brei Divisionen bes 20ten Armeeforps (General Crouzat) bie Punkte Beaune sa Rolande, Juranville und La Loup (wohin auch bas Hauptquartier) erreichen.

Die Gesammtstärke ber brei Divifionen, gegen welche Theile bes 10ten Armectorps gefochten haben, ift in ben Papieren jenes Offiziers auf 30,500 Mann angegeben.

· (Rriegeweise ber Preugen im Felbzug 1870.) Die Rriegsweise ber Preugen in Frantreich ift , wie es icheint, mit Recht als eine unmenschliche bezeichnet worben. Albani, in feinem Bericht eines Augenzeugen über ben Rrieg in Franfreich fagt: "Die Preugen begannen icon bet Beginn bes Rrieges ben frangonichen Freitorpe ben militarifden Charafter abzusprechen. Es mare, wie fie fagten, um fie nach ben Rriegsgefegen anguertennen, außer ber friegeminifteriellen Ermachtigung auch militarifche Organisation und bie Führung von Offizieren erforberlich, - eine Auslegung, welche ben fur ben Angreifer allerbinge unbequemen Boltetrieg unmöglich machen wurde. — Die zahlreichen Füfillaben, welche befondere im Elfaß vorgenommen wurden, laffen fich auf feine Beife rechtfertigen. Der Umftant, bag bie Landbewohner fich zeitweise ber Waffen bemächtigten, bamit Streifzuge unternahmen, fleine preußische Abtheilungen ichabigten und, wenn fie verfolgt wurden, die Gewehre von fich warfen, tann benfelben noch nicht ben Charafter von Morbern mittheilen, wie bie Breufen zu behaupten liebten. - Wenn ber Wiberftanb von einem gangen Bolte unternommen wirb, fo tampft biefes mit allen ihm gu Gebote ftebenben Mitteln. Es ift nicht feine Schulb , wenn bie Regierung bie Bortehrung organisatorischer Magregeln verfaumte. Es ift nicht Morbluft, welche es gur Aftion treibt,

I sonbern lediglich ber allgemein geworbene Bunfc, an ber Bertheibigung theilgunehmen. Wie es auch tampft, es wird gum Feinde, und nach mobernen Kriegsgesegen ift ber Feind nicht als Berbrecher zu bihandeln. Der einzige Zwed friegerischer Thatigfeit ift babin gerichtet, benfelben unschadlich ju maden, und wer auch immer fur bas allgemeine Bohl bie Baffen ergreift, follte nicht mit Aufrührern und Strafenraubern auf eine gleiche Stufe gefest werten. Die Sanblungeweise ter Breugen lagt fich nur burch bas Bestreben, bas Bolt abzuschreden, erflaren, und alle bafur geltend gemachten Grunde find mit Leichtigfeit zu entfraften. - Leiber ift bie Abichredung nicht gelungen, aber burch bie fortgefesten und immer ergiebigeren Fufillaben ift endlich bas frangofifche Bolt bagu getommen, feinerfeite bie Deutschen fur Dorber zu erflaren, und es ift ein glubenber Bag zwischen ben beiben Nationen gefact worden, ber zu bebauerlich und folgenreich fein wird, als bag ihn auch bie glanzenbften militarifchen Erfolge aufzumagen im Stanbe maren. - Bon verläßlichen Augenzeugen find Beifpiele ergabtt worben , bag bie mannliche Bevolterung ganger Dorfer aus teinem anberen Grunde burch bie Breugen erschoffen murbe, ale weil aus einem ober bem anberen Saufe auf burchziehenbe Rolonnen ein Schuß gefallen mar. Ja fogar Beiber find erichoffen worben, und bas Rommando ber babifchen Division vor Strafburg hat elfassische Bauern im Rugelregen ber Bertheibiger gur Arbeit an ben Laufgraben verwendet, eine Dagnahme, welche bei aller Zwedmäßigfeit hochft unmoralifc und gang bagu geschaffen ift, ein Bolt zu entehren und ihm bie Sympathien berjenigen zu entfremben , bie auch im Rriege noch ber humanitat ihre Beltung gewahrt wiffen wollen. - In ben fpateren Monaten bee Felbzuges begann nun wohl auch im beutiden Bolle allmählig bie Ertenntnig aufzubammern, bag es, bei Entwidlung einer bis babin ihm fremben Energie, zugleich burch feine thattraftigen Bortampfer gur Breiegebung einer ans beren Gigenschaft geleitet worben fei, bie einem Bolte unentbehrlich ift, bas fich als an ber Spipe ber Civilisation ftehent be: trachtet: ber Denichlichfeit.

Der frangofifche Minifter bes Meußern zeigte in einer ber Sigungen bee Corps législatif an, er habe an bie Dachte einen Broteft gegen bas Benehmen ber Preugen gegen tie Ambulancen abgeschickt. Diefe Rote enthielte bie Drohung, von ber Benfer Ronvention gurudgutreten, wenn bie Breugen fortfahren murben, biefelbe bei jeber Belegenheit zu verlegen. - Bu biefer Erflarung mare mandes erörternbe Bort ju fagen; por Allem aber ift zu bemerten, bag bie frangoffichen Behorben und Rommanbanten im Allgemeinen bie einzelnen Buntte ber Benfer Ronvention nur fehr mangelhaft inne hatten, daß fie burchaus feine flare Borftellung von ben Rechten und Pflichten befagen, welche burch biefelbe eingeraumt und vorgefdrieben find, bag baher auch bie ben eigenen patriotischen Wesellschaften gegebenen Inftruktionen einen nichts weniger als einheitlichen Charafter trugen, und daß in Folge beffen allerlei Bergogerungen und Reibungen, wie bereits ermahnt, auf ben gangen argitichen Dienft hemmend eingewirkt baben. — Die Beschulbigung ferner, es fei von ben Breugen auf Ambulancen und Spitaler mit Absicht gefeuert worden burfte schwer zu beweifen fein; ja biese Borwurfe werben wohl, so lange bie Genfer Konvention in Kraft bleibt, in allen Kriegen zwischen ben Wegnern wechselweise ausgetauscht werben. Richt immer wirb es zu vermeiben fein, bag im Gewühle bes Rampfes Falle von icheinbaren Berletungen biefer menfchenfreundlichen Institution eintreten werben, welche wir aus Achtung vor ber Menschheit im Allgemeinen fehr ungerne fur abfichtlich erflaren mochten. In Wirtlichkeit find nicht weniger abnliche Beschuldigungen gegen bie Frangofen laut geworben. - Gine andere Cirfulardepefche bezog fich auf tie elfaffischen Fusillaben. Gie erklart, bag, wenn Preu-Ben nicht den militarischen Charafter der Freiforps und Mobitgarben anertennen wolle, man mit ber preußischen Landwehr und bem Lanbsturm in gleicher Weise verfahren wurde. — Balb barauf, am 1. September, wurde von Jules Favre ein Protest von 2000 Glfaffern vorgelegt, welche gegen bas brutale Benehmen ber Breugen bittere Rlage führten.

Durch biese Kundgebungen, sowie durch die Nachricht von Bitry, in bessen Aahe zwei Bataillone Mobilgarden, von preußischer Kavallerie zersprengt, theilweise niedergemacht wurden, und der ganzlichen Bernichtung nur dadurch entgingen, daß es endlich bem Kommandanten durch Borweisung der Marschroute gelang, den militärischen Charakter der Truppe zu beweisen, wurde der Saß, von dem wir oben gesprochen haben, auf ein betenkliches Maß erhöft, und die Preußen haben durch biese Abschrichtiges mittel Vieles dazu beigetragen, den Krieg in die Länge zu ziehen."